

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 9: Wohnungsbau

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das V-Ventil – Eine neue Ventilgeneration für Sanitärarmaturen

Seit Jahrzehnten werden Sanitärarmaturen mit Tellerventilen ausgerüstet. Die mit diesen Ventilen verbundenen Nachteile sind bekannt und oft bemängelt worden. Die Firmen Armaturenfabrik Wallisellen AG, Egloff & Co. AG, Niederrohrdorf, Metallgießerei und Armaturenfabrik Lyß lancieren gemeinsam eine neue Ventilgeneration, welche entscheidende Vorteile beinhaltet.

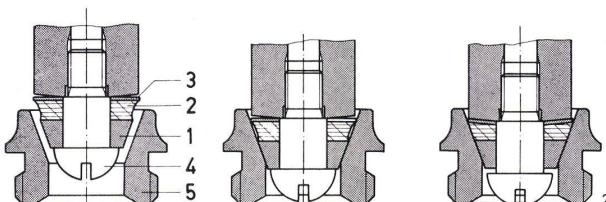
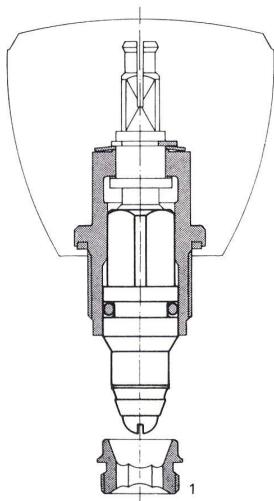
Erreichte Zielsetzungen

Folgende anspruchsvolle Zielsetzungen aus dem technischen Pflichtenheft sind mit der Neuentwicklung erreicht:

- Höherer Mischkomfort und wesentliche Wassers-/Energieersparnis
- rasches und präzises Einstellen der gewünschten Temperatur und Menge, durch ideale Reguliercharakteristik;
- das eingestellte Temperatur-/ Mengenverhältnis bleibt konstant, durch Elimination der Quellung; Feineinstellung möglich, auch bei kleinen Mengen;
- Hohe Lebenserwartung durch Einschränkung der Verschleißmöglichkeiten
- der metallische Anschlag verunmöglicht ein Zerquetschen der Dichtung;
- Die V-Form bietet Strömungsbzw. Geräuschvorteile
- Gleicher Preis

Der technische Hintergrund

a) Der Aufbau Abb. 1
Die bisherige bewährte Oberteilkonstruktion bleibt unverändert. Neu ist die Ventil-Kegelpartie. Diese ist, wie das bisherige Tellerventil, auswechselbar.
Bestechend ist der einfache Aufbau. Das Ventil besteht aus Regulierkonus, Gummidichtung, Scheibe und Schraube.



Die Funktionen «Dichten» und «Regulieren» sind getrennt. Der Regulierkonus ermöglicht eine Feineinstellung mit nahezu linearer Charakteristik! Die im Volumen klein gehaltene Dichtung steht in geöffnetem Zustand gegenüber dem Konus zurück. Quellerscheinungen sind damit praktisch eliminiert! In geschlossenem Zustand ist die Dichtung allseitig eingebettet und durch metallischen Anschlag vor Zerquetschung geschützt. Damit ist hohe Lebensdauer gewährleistet! Die strömungstechnisch günstige Ventilpartie bringt Geräuschvorteile.

b) Die Funktion Abb. 2

Fig. 2 V-Ventilpartie in Stellung «offen»

Fig. 3 V-Ventilpartie beim Schließen. Regulierkonus aufgesetzt. Dichtung nicht gepreßt.

Fig. 4 V-Ventilpartie in Stellung «geschlossen». Regulierkonus aufgesetzt. Dichtung axial gepreßt. Metallischer Anschlag.

Reparatur- und Umbauaspekte
Der neue V-Ventilsitz entspricht in seinen äußeren Abmessungen der URS-Norm. Der Innenkonus wurde der neuen V-Form angepaßt. Daraus folgt:

- jede Armatur nach URS-Norm kann mit dem V-Ventil ausgerüstet werden. Dabei ist der Ventilsitz mitauszuwechseln
- jedes Oberteil nach URS-Norm paßt auf den neuen V-Ventilsitz

Zusammenfassung

Die Beständigkeit des neuen Prinzips ist in doppelter Hinsicht gründlich erprobt worden:

- auf dem Dauerprüfstand im Labor
- in Testobjekten über mehrere Jahre

In Anbetracht der grundsätzlichen Vorteile des V-Ventils darf ohne Übertriebung von einer Ventil-Generation gesprochen werden, welche in der Normalarmaturentechnik neue Maßstäbe setzt. Dabei sind aktuelle Postulate des Umweltgedankens (Wasserersparnis, Lärmbekämpfung) wie auch der Komfortsteigerung (Mischqualität) realisiert worden, ohne daß eine Preissteigerung in Kauf genommen werden muß.

Armaturenfabrik Wallisellen AG

Entschiedene Wettbewerbe

Freienbach: Sonderschule Außerschwyz

Die total sieben eingegangenen Projekte wurden wie folgt rangiert:

1. Preis: Kurmann und Heiniger, Architekten, Pfäffikon; 2. Preis: U. Butti, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter M. Facchin, Arch. Tech. HTL, Pfäffikon; 3. Preis: Peter Schaefer, dipl. Arch. ETH, Robert Rüegg, Arch. Tech. HTL, Wollerau; 4. Preis: Hanspeter Odermatt, Pfäffikon. Das Preisgericht: Kurt Baumgartner, Felix Buser, Albin Fuchs, Albino Luzzatto, Alois Vonwil.

Neuenhof: Friedhofanlage Oberer Papprich

Auf Grund der Projektbeurteilung, eines nochmaligen Besuches des Geländes und des jenseitigen Limmatufers sowie einer letzten Durchsicht aller eingegangenen Arbeiten kommt das Preisgericht einstimmig zu folgender Rangierung und Prämiierung:

1. Preis (Fr. 5000.–): Professor Dolf Schnebli, Agno, Mitarbeiter Werner Wegmann, dipl. Arch. ETH; 2. Preis (Fr. 4500.–): Urs Burkhard, Adrian Meyer, Max Steiger, Baden; 3. Preis (Franken 3700.–): Tanner & Loetscher, Arch. BSA, Winterthur, Mitarbeiter Bernd Wengmann, Untersiggenthal; 4. Preis (Fr. 3300.–): H. U. Fuhrmann, Zürich, Mitarbeiter C. Dall'Ava; 5. Preis (Fr. 2000.–): Hans-Peter Ammann & Peter Baumann, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA/SWB, Zug, Mitarbeiter Franz Keel, Bruno Portmann; 6. Preis (Franken 1500.–): Obrist & Partner, Architekten und Planer, Baden, Mitarbeiter Jörg Villiger, Baden. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Vorschlags zu betrauen.

Zollikon ZH: Überbauung des Areals Rebwies mit Alterswohnheim, Alterswohnungen und kommunalem Wohnungsbau

Das Preisgericht setzte folgende Rangfolge der Bewertung fest:

1. Preis (Fr. 5500.–): Atelier WW, Walter Wäschle und Urs Wüst, dipl. Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 5000.–): M. Mennel & W. Rüdt, Architekten, Zürich; 3. Preis (Franken 4500.–): Bruno Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Franken 3000.–): Hans Meyer, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter F. Bögli und U. Martinelli, Architekten. Das Preisgericht kam zum Schluß, daß kein Projekt zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe empfohlen werden kann und die Verfasser der drei erstrangierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt werden sollten.

St. Gallen: Primarschulhaus Sturzenegg und Stephanshorn

Ende November 1974 genehmigte der Stadtrat das Programm für die Durchführung von öffentlichen Projektwettbewerben für die Primarschulhäuser Stephanshorn, St. Gallen-Ost, und Sturzenegg, St. Gallen-West. Für die Prämiierung von sechs oder sieben Entwürfen stehen dem Preisgericht je Fr. 45 000.– und für allfällige Ankäufe je Fr. 3000.– zur Verfügung. Die Entwürfe beider Wettbewerbe wurden vom gleichen Preisgericht beurteilt.

Rangierung und Prämiierung für das Schulhaus Sturzenegg

Nach eingehender Aussprache, nach Berücksichtigung der Auffassungen und Wünsche der beratenden Mitglieder des Preisgerichtes und der Erkenntnisse aus der Geländebegehung erfolgte eine nochmalige Durchsicht aller Arbeiten. Anschließend gelangte das Preisgericht mit den beratenden Mitgliedern einstimmig zu folgender Rangierung und Prämiierung:

1. Preis (Fr. 10 000.–): Glaus & Stadlin, Architekten, Mitarbeiter A. Heller, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 8000.–): Peter Thoma, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Franken 7500.–): R. Marconato, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Franken 7000.–): F. Hochsträßer & H. Bleiker, Arch. SIA, Mitarbeiter H. Hungerbühler, H. Gerber, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 5000.–): Knecht & Trümpty, Architekten, St. Gallen; 6. Preis (Fr. 4000.–): R. Klaiber, stud. arch. ETH, und Chr. Stäheli, stud. arch. ETH, St. Gallen; 7. Preis (Fr. 3500.–): F. Ladner, dipl. Arch., Mitarbeiter K. Feßler und R. Gerosa, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Rangierung und Prämiierung beim Schulhaus Stephanshorn

Nach eingehender Aussprache, nach Berücksichtigung der Auffassungen und Wünsche der beratenden Mitglieder des Preisgerichtes und der Erkenntnisse aus der Geländebegehung erfolgte eine nochmalige Durchsicht aller Arbeiten. Anschließend gelangte das Preisgericht mit den beratenden Mitgliedern einstimmig zu folgender Rangierung und Prämiierung:

1. Preis (Fr. 9500.–): Baumann, Architekt, Verfasser Othmar Baumann, dipl. Arch. SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 8500.–): Beat Wild, dipl. Arch., St. Gallen; 3. Preis (Fr. 7500.–): Böniger & Hotz, Architekten, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 6500.–): K. Kaufmann, dipl. Arch. ETH, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 5500.–): Walter Sutter, Arch. HTL, Mitarbeiter H. Inauen, Arch. HTL, St. Gallen; 6. Preis (Fr. 4000.–): Glaus & Stadlin, Architekten, Mitarbeiter A. Heller, St. Gallen; 7. Preis (Fr. 3500.–): Knecht & Trümpty, Architekten, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, den Verfasser des ersten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das thermostatische Radiatorventil **Taco-Constanta** ist kaum anders als alle anderen:

kostensparend
montagefreundlich
präzis
wartungsarm
automatisch
umweltfreundlich
formschön



(aber es ist
wahrscheinlich
etwas preisgünstiger...)

Eine Schweizer Konstruktion



Taco Heizungen AG
Buckhauserstrasse 40/CH-8048 Zürich
Telefon 01 54 46 40 / Telex 53 929

Fordern Sie unsere ausführliche Dokumentation an!

Firma _____
Ort _____
Strasse _____

Lütisburg SG: Kinderdorf St. Iddaheim

Die Expertenkommission empfiehlt, von den vier im Rahmen eines Projektauftrages eingegangenen Entwürfen denjenigen der Architekten Häne, Kuster, Wil, weiterbearbeiten zu lassen. Mit dem zweiten Preis wurde das Projekt von Josef Paul Scherrer, St. Gallen, ausgezeichnet.

Sempach LU: Alterswohnheim

Der von der Einwohnergemeinde Sempach zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Alterswohnheim ausgeschriebene Projektwettbewerb wurde von 51 Architekten beschickt. Das Preisgericht bestimmte nach langen Beratungen sechs Projekte, die in den Genuss der Preissumme von Franken 30.000.– kamen. Die Rangfolge unter den sechs erstprämierten Arbeiten hatte folgendes Aussehen:

1. Rang (Fr. 7000.–): Martin Lustenberger, Atelier WW, Luzern;
2. Rang (Fr. 6000.–): Paul Gasser, Walter Truttmann, Peter Ziegler, Luzern;
3. Rang (Fr. 5000.–): Paul Steger, dipl. Arch. ETH, Zürich/Emmenbrücke;
4. Rang (Franken 4500.–): Josef Lustenberger, Ebikon;
5. Rang (Fr. 4000.–): August und Markus Boyer, dipl. Arch. ETH, Luzern;
6. Rang (Fr. 3500.–): H. P. Ammann und Peter Baumann, dipl. Arch. ETH, Luzern.

Savognin GR: Zentral- schulanlage Oberhalbstein

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden acht Projekte beurteilt. Ein Entwurf mußte auf Grund wesentlicher Verstöße gegen Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 6000.–, mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Andres Liesch, Chur/Zürich;
2. Preis (Fr. 4000.–): Richard Brosi, Chur.

Die übrigen Projekte werden nicht rangiert. Die feste Entschädigung für die Preisträger betrug je Fr. 2000.–, für die nicht rangierten Teilnehmer je Fr. 3000.–. Fachpreisrichter waren H. Lorenz, Kantonsbaumeister, Chur, B. Giacometti, Zürich, T. Guetg, Savognin.

Steinhausen: Verwaltungsgebäude und Gewerbetakt I im Gemeindezentrum

Das Preisgericht traf folgenden Entcheid:

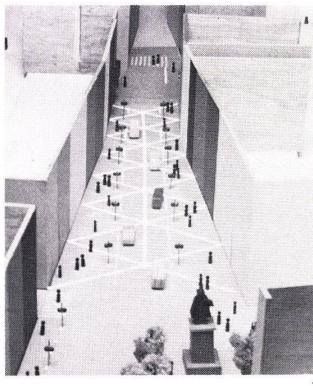
1. Rang: Artur Schwerzmann, Arch. HBK, Steinhausen, und Peter Kamm, dipl. Arch. ETH, Zug;
2. Rang: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, und Edwin A. Bernet, Architekt, Zug;
3. Rang: Ernst Weiß, Architekt, Mitarbeiter Rolf Stähli, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug;

4. Rang: Viktor Langenegger, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; 5. Rang: Josef Stöckli, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter Carlo Balzarini, Zug; Preisgericht: Ernst Ulrich, Einwohnergremium, Steinhausen (Präsident); Hans Bietenholz, Einwohnergremium, Steinhausen (Vizepräsident); Hans Marti, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich (Obmann); Albert Glutz, dipl. Arch. SIA, Kantonsbaumeister, Zug; Professor W. M. Förderer, Arch. BDA, Thayngen; Werner Stücheli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Friedrich Wittwer, Arch. HTL, Steinhausen. Ersatzexperten: Anton Felber, Kirchenratspräsident, Steinhausen; Professor Ulrich J. Baumgartner, dipl. Arch. SWB/BSA, Winterthur; Jakob Schilling, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich. Die Expertenkommission empfiehlt dem Einwohnergremium Steinhausen einstimmig, der Verfasser des im vierten Rang stehenden Projekts sei mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

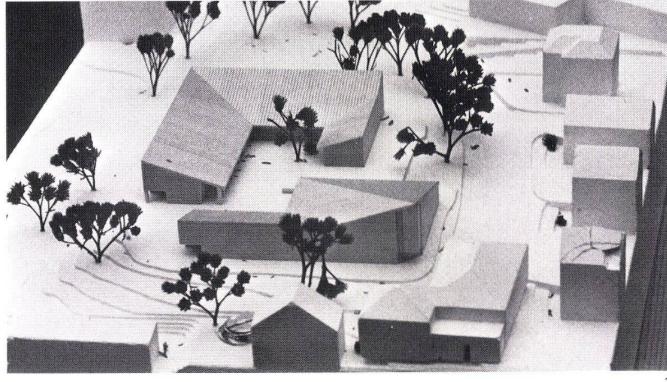
Wohlenbach AG: Kirchliches Zentrum

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Wohlenbach veranstaltete im Herbst des vergangenen Jahres einen Projektwettbewerb. Das Programm nannte zwei getrennte Aufgaben: Neubau eines kirchlichen Zentrums; Renovation und Umbau der bestehenden Pfarrkirche mit Neugestaltung des Kircheninnern. Von den Teilnehmern wurde die Bearbeitung beider Aufgaben verlangt. 37 Fachleute reichten zusammen 73 Entwürfe ein. Ein Bewerber unterbreitete nur eine Lösung. Dieser Entwurf wurde mit zwei weiteren wegen schwerwiegender Verstöße gegen das Programm von der Beurteilung ausgeschlossen. Vier Projekte mußten außerdem auf Grund von Programmverstößen von einer allfälligen Prämiierung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

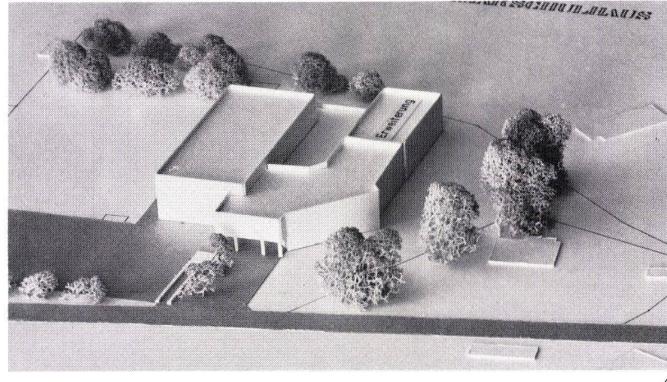
Aufgabe A: 1. Preis (Fr. 4000.–): Atelier WW, Walter Wäschle, Urs Wüst, Zürich; 2. Preis (Fr. 3500.–): Charles Pilloud, Golliard, Dora und Pilloud, Zürich; 3. Preis (Fr. 2600.–): Argos, Architektur- und Entwicklungsplanung, E. Stocker, Basel; 4. Preis (Fr. 2500.–): Frei, Egger, Peterhans, Werner Peterhans, Bern; 5. Preis (Fr. 2400.–): U. Burkhardt, A. Meyer, M. Steiger, Baden. Aufgabe B: 1. Preis (Fr. 4000.–): Hans Zwimpfer und Rudolf Meyer, Basel; 2. Preis (Fr. 3200.–): Atelier WW, Walter Wäschle, Urs Wüst, Zürich; 0.–: Viktor Langenegger, Muri; 4. Preis (Franken 2600.–): Peter F. Oswald, Bremgarten, Partner R. Brüderlin, E. A. Amrein; 5. Preis (Fr. 2400.–): Klemm und Cerliani, Bremgarten. Das Preisgericht ist der Überzeugung, daß ein Vergleich der Aufgabenbearbeitung den Schluß zuläßt, die Erhaltung der alten Bausubstanz sei sowohl städtebaulich-architektonisch wie auch funktionell-wirtschaftlich als beste Lösung zu betrachten. Es empfiehlt, das im Rahmen der Aufgabe B mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt zur Weiterbearbeitung. Fachleute im Preisgericht waren Hanns A. Brütsch, Zürich, und Dr. Justus Dahinden, Zürich.



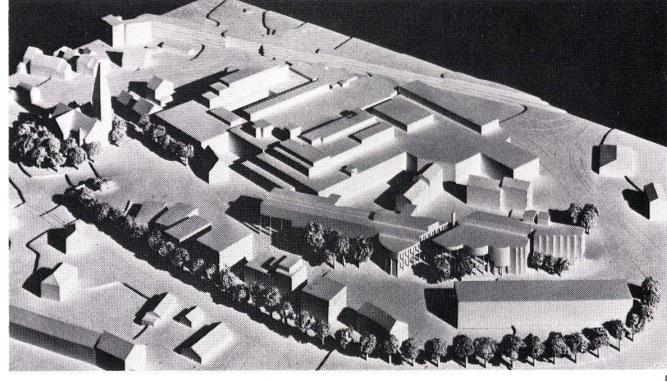
1



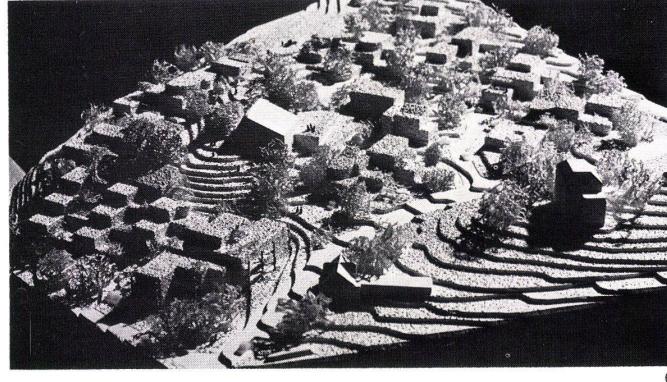
3



4



5



6

St. Gallen: «Lebendige Altstadt»

Abb. 1

Das vom Gemeinderat genehmigte Projekt strebt an, die Altstadt vom Motorfahrzeugverkehr zu entlasten und die Straßen und Plätze entsprechend dem neuen Leitbild für die Altstadt zu gestalten. Das Preisgericht beschloß folgende Rangierung dieses Wettbewerbes: 1. Preis (Fr. 10 000.): Heinrich Graf, Arch. BSA, St. Gallen, Mitarbeiter E. Hauser, P. Gräwehr; 2. Preis (Fr. 9 000.): R. Tachezy, Graphiker, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 6 000.): Architekturbüro O. Glaus & H. Stadlin, Mitarbeiter A. Heller, U. Gächter, U. Niedermann, Ch. Vollmeier, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 5 000.): R. Geißer, Graphiker, St. Gallen, Architekturbüro Ferdi Filippi, Mitarbeiter N. Hufenus, Architekt, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt, die beiden ersten Preisträger für die Weiterbearbeitung dieser Aufgabe beizuziehen, wobei der Verfasser des erstprämierten Projektes insbesondere für die Weiterbearbeitung der Bereiche Marktgasse und Blumenmarkt, der Verfasser des zweitprämierten Entwurfes für die Weiterbearbeitung von Gallusplatz und Vorplatz St. Laurenzen beigezogen werden soll.

kon. Fachpreisrichter waren Uggo Guzzi, Zollikon, Professor Werner Jaray, Zürich, Albert Müller, Zürich, Cäsar Rauber, Zürich, Werner Stücheli, Zürich.

Rüthi: Primarschulgemeinde

Abb. 4

Der Primarschulrat Rüthi SG erteilte an vier Architekten Projektanträge für eine Primarschulanlage. Alle Projektverfasser erhielten eine feste Entschädigung von Fr. 2 300. Ebenfalls wurden Fr. 3 000. als Zuschlagspreissumme verteilt. Die Expertenkommission empfiehlt das Projekt von Walter Schlegel, Trübbach, zur Weiterbearbeitung. Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, H. Schwarzenbach, Uznach, H. Voser, St. Gallen.

Wetzikon: Gemeindehaus mit Saalbau und Restaurant sowie Hotel

Abb. 5

Das Preisgericht beschließt, die programmgemäß zur Verfügung stehende Preissumme von Franken 60 000.– wie folgt zu verteilen: 1. Preis (Fr. 14 000.): E. Studer, Arch. BSA, Bubikon, in Firma J. Naef & E. Studer & G. Studer, Architekten BSA, Zürich, Mitarbeiter Arnold Amsler, Arch. ETH; 2. Preis (Fr. 12 000.): Martin Keel, dipl. Arch. ETH, Riedikon, in Firma Peter Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; 3. Preis (Fr. 10 000.): Hirzel Architekten, Wetzikon, Mitarbeiter Daniela Holenstein; 4. Preis (Fr. 9 000.): E. Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich, in Arbeitsgemeinschaft Willi Egli, Architekt, E. Gisel, Arch. BSA/SIA; 5. Preis (Fr. 6 000.): Züger, Heß, Zimmermann, dipl. Architekten SIA, Dübendorf; 6. Preis (Fr. 5 000.): Josef Mitteldorf, Arch. HTL, Gockhausen, in Firma Paul Steger, dipl. Arch., Zürich; 7. Preis (Fr. 4 000.): Frank Diem, Architekt, Greifensee. Die Vielgestalt der vorgezeigten Lösungen bestätigt die Richtigkeit der Durchführung eines Wettbewerbes. Die Aufgabe wurde ohne Ausnahme gewissenhaft und sorgfältig bearbeitet. Dagegen kann unter Berücksichtigung der Komplexität der Aufgabe keines der vorliegenden Projekte vorbehaltlos zur Ausführung empfohlen werden. Das Preisgericht kommt einstimmig zum Schluß, dem Gemeinderat zu empfehlen, die Verfasser der vier erstprämierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen, wobei die Beurteilung durch das gleiche Preisgericht vorgenommen werden soll.

Landquart: Erweiterung der landwirtschaftlichen Schule Plantahof

Abb. 2

Der Kanton Graubünden als Träger der landwirtschaftlichen Schule Plantahof, Landquart, hat zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung von Konvikt und Schule einen beschränkten Projektwettbewerb veranstaltet. Es waren acht Architekten zum Wettbewerb eingeladen, und es sind sieben Projekte eingereicht worden. Fachpreisrichter waren W. Gantenbein, Zürich, A. Liesch, Zürich und Chur, H. Zoller, Hochbauamt Graubünden, Chur. Das Preisgericht hat die Projekte beurteilt und folgende Ränge und Preise bestimmt:

1. Rang (Fr. 5 500.): R. Brosi, Chur; 2. Rang (Fr. 4 200.): R. Stummer, Maienfeld; 3. Rang (Fr. 2 300.): Thut AG, Klosters.

Den übrigen vier Projekten wurde kein Rang erteilt. Die feste Entschädigung betrug je Fr. 1 500.–

Zollikon-Dorf ZH: Kirchliches Zentrum

Abb. 3

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 30 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt mußte wegen Verstößen gegen Programmbestimmungen von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 9 000.): mit Antrag zur Weiterbearbeitung: Hans Kast, in Firma Marti und Kast, Zürich;

2. Preis (Fr. 8 000.): E. Gisel, Zumikon, Mitarbeiter Martin Spühler;

3. Preis (Fr. 6 500.): Müller und Junker, Binz/Maur;

4. Preis (Fr. 6 000.): Hans Howald, Zürich;

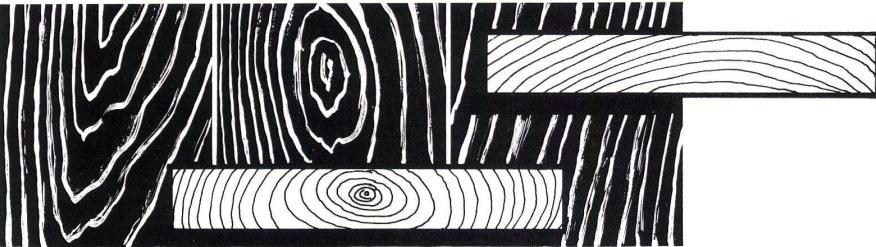
5. Preis (Fr. 5 500.): Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter F. de Quervain;

6. Preis (Fr. 3 000.): Theo Schneider, Rorbas; Ankauf (Franken 2 000.): Peter Vetsch, Zumikon.

Affoltern am Albis: Überbauung Areal Chrämerhöger

Abb. 6

Das Preisgericht gelangte einstimmig zu folgender Rangordnung: 1. Preis (Fr. 8 000.): Manuel Pauli, Zürich; 2. Preis (Fr. 7 000.): Spieß & Wegmüller, Zürich; 3. Preis (Fr. 3 000.): René Haubensak, Zürich. Zur Weiterbearbeitung wird einstimmig das Projekt des Erstprämierten empfohlen.



**Zimmerei
Schreinerei
Innenausbau
Mobilwände
Pavillons**

Müller Sohn + Co



**Holz- und
Innenausbau**

**Wehntalerstr.17
8057 Zürich
Tel. 01 / 26 16 14**

Scuol: Katholisches Gemeindezentrum

Die Eröffnung der Verfasserkuvets ergibt folgende Ränge:
1. Preis (Fr. 3800.): J. Naef & E. Studer & G. Studer, Architekten BSA, Zürich, Mitarbeiter Arnold Amsler, Arch. ETH; 2. Preis (Franke 2200.): Walter Moser, dipl. Arch. BSA/SWB, Zürich, Mitarbeiter Ralph Baenziger, dipl. Arch. ETH; 3. Preis (Fr. 2000.): Richard Brosi, dipl. Arch. BSA/SIA/GSMBA, Chur, Mitarbeiter Hans Rohr, dipl. Arch. ETH. Das Preisgericht beantragt daher einstimmig der katholischen Kirchgemeinde Scuol, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Berichtigungen

Veröffentlichung Verwaltungsgebäude Hilti, Schaan, Heft 7/8/1975

Bei der Aufzählung der für den Bau verantwortlichen Personen wurde leider vergessen, die Verfasser des Vorprojektes für das Hilti-Verwaltungsgebäude anzugeben. Es handelt sich dabei um die Architektengemeinschaft Professor Henn, Bargetze & Nigg, Vaduz.

Erweiterung der Universität Palermo, Heft 6/1975

Infolge einer Verwechslung sind auf Seite 249 die Abbildungen 1 und 2 der Universität von Cosenza wiedergegeben.

Liste der Photographen

Photograph
Inge und Arved von der Ropp,
Rodenkirchen/Köln

für
Gottfried Böhm, Köln

Attic & Cellar Studios, Inc.,
Washington

William Morgan, Washington

Yves Guillemaut, Monfermeil

Marcel Breuer und Robert F. Gatje

Joseph W. Molitor, Ossining,
New York

Michel Moch, Clichy

Jean Ginsberg, Paris

Satz und Druck:

Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs- termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
28. November 1975	St. Gallische Kantonalbank Hauptsitz-Neubau	St. Gallische Kantonalbank	sind alle Architekten, die bereits vor dem 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton St. Gallen hatten.	März 1975
2. April 1976	Bahnhofgebiet Luzern	SBB, PTT, Kanton und Stadt Luzern	sind alle Fachleute schweizerischer Nationalität sowie ausländische Fachleute, welche mindestens seit dem 1. Januar 1972 in der Schweiz ständigen Wohn- und Geschäftssitz haben.	Juli/August 1975

OZALID

Lichtpaus- maschinen

an der Büfa, Halle 2, Stand 231

Kosten senken, Zeit sparen mit Lichtpausen im eigenen Betrieb. Für jeden Pausenanfall haben wir das passende Gerät mit optimalen Durchlaufgeschwindigkeiten. Tischmodelle und Standautomaten. Alle praktisch wartungsfrei und einfach in der Bedienung. Dazu neue Planschneidegeräte mit Zubehör (Schränke, Tische). Die moderne Lichtpaustechnik bietet Papiere und Folien für jeden Anwendungsbereich. Verlangen Sie ausführliche Dokumentationen für Geräte, Papiere, Folien.



OZALID AG ZÜRICH
Hierostrasse 7 8048 Zürich Telefon 01/627171



Projekt Estavannens

1. Preis (Fr. 7000.— mit Antrag zur Ausführung): Heiri Frei, Flaach/Winterthur; Mitarbeiter: Hans Bänninger; 2. Preis (Fr. 6000.—): Hans Christian Müller und Christian Jost, Bern; 3. Preis (Fr. 5000.—): J. M. Baechler, J. P. Robert, J. R. Reynard, Freiburg; 4. Preis (Fr. 4000.—): Willy E. Christen, Zürich.

Projekt Lovens

1. Preis (Fr. 7000.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hans Christian Müller und Christian Jost, Bern; 2. Preis (Fr. 6000.—): François Mauron, Romont; Ankauf (Franken 2000.—): B. Vital, SVIL, Zürich; Ankauf (Fr. 1500.—): Baubüro des Schweizerischen Bauernverbandes, Bern.

Fachpreisrichter waren Marcel Waeber, Bulle, Alex Stuber, Täni-kon, Georges Thalmann, Freiburg, Jürg Erni, Zürich, Cornelius Sneep, Freiburg.

Rapperswil SG: Alterswohnungen Rapperswil

Abb. 1

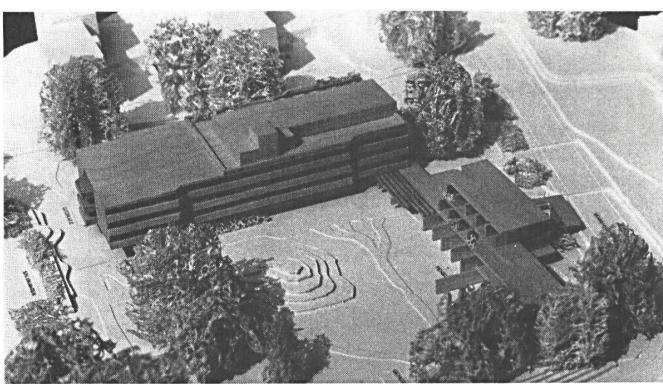
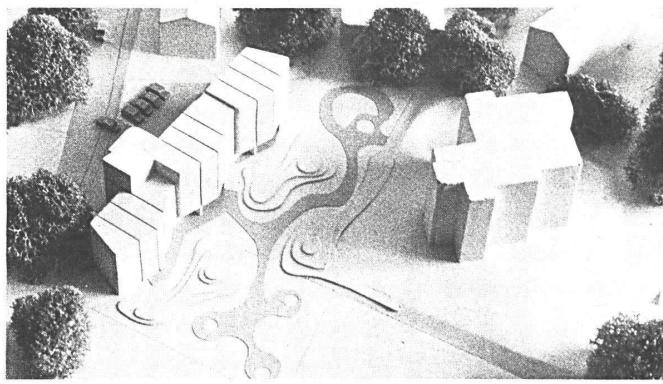
Für die Erlangung von Entwürfen für Alterswohnungen an der Florastraße in Rapperswil eröffnete die Politische Gemeinde Rapperswil unter den in Rapperswil wohnhaften Architekten und Architekt Wolfgang Behles, Zürich, einen Wettbewerb auf Einladung.

Eingegangen sind 11 Entwürfe. 1. Rang (Fr. 3000.—): Verfasser Rudolf Schöntier, Architekt, Rapperswil; 2. Rang: Verfasser August Altenburger, Architekt, Rapperswil; 3. Rang: Verfasser Architekturbüro Felix Schmid AG, Rapperswil. Sämtliche Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von Fr. 1500.—. Das Preisgericht beantragt die Politische Gemeinde Rapperswil einstimmig, den Verfasser des mit dem ersten Rang ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen, da die vorgesehene bauliche Konzeption ein wertvoller Beitrag zur Lösung des Alterswohnungsbaus darstellt. Im weiteren anerkennt das Preisgericht das gute Niveau der eingereichten Entwürfe.

Schaffhausen: Altersheim «Im Wiesli»

Abb. 2

In diesem Projektwettbewerb wurden 63 Entwürfe beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 7700.—): Rainer und Leonhard Ott, Schaffhausen; 2. Preis (Fr. 7500.—): Alex W. und Heinz P. Eggimann, Zürich; 3. Preis (Fr. 7300.—): Walter Stamm, Zürich; 4. Preis (Fr. 7000.—): P. Albiker und P. Thalmann, Schaffhausen; 5. Preis (Fr. 4000.—): J. D. Geier, in Firma Otto und Partner AG, Liestal; 6. Preis (Fr. 3500.—): Alfred Färber, Rudolf Tanner und Robert Tanner, in Firma Tanner & Loetscher, Winterthur; 7. Preis (Fr. 3000.—): Peter Studer, Schaffhausen; Ankauf (Fr. 3000.—): Ernst Gisel, Zürich, Mitarbeiter Martin Spühler; Ankauf (Franken 1000.—): Erich Schmid, Basadingen. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, die Verfasser der vier erstprämierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren R. Bächtold, Rorschach; Professor U. Baumgartner, Winterthur; O. Bitterli, Zürich; W. Hertig, Zürich.



Baar ZG: Friedhofanlage Kirchmatt

In diesem Projektwettbewerb wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 5000.—): Hans Kaufmann AG, Baar; Mitarbeiter: Bruno Furrer; 2. Preis (Fr. 4500.—): C. Frei, in Firma K. Bernath und C. Frei, Zug/Zürich; 3. Preis (Fr. 3000.—): Hannes Müller und Alois Staub, Baar; Mitarbeiter: Oskar Bucher und René Forster; 4. Preis (Franken 2500.—): Georg Lustenberger, Baar; 5. Rang: Weber Bau AG, Baar; Mitarbeiter: A. Hofstetter; 6. Rang: Viktor H. Broggi, Baar; Mitarbeiter: Paul Bucher.

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Adolf Zürcher, Oberwil, Professor Walter Custer, Zürich, Paul Weber, Zug. Die Ausstellung ist geschlossen.

Berichtigungen

Steinhausen: Verwaltungsgebäude und Gewerbebetrieb I im Gemeindezentrum, Heft 9/1975.

Die Wiedergabe des Wettbewerbsentscheides ist falsch wiedergegeben: Es wurde keine Rangfolge erstellt, sondern lediglich das Projekt Nr. 4 – nicht Rang Nr. 4 – zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Bei der Publikation «Kaufmännische Berufsschule Baden», Heft 9/1975, wurde die Namensnennung des 2. Preisträgers unvollständig vorgenommen.

Die richtige Nennung lautet: Zweifel + Strickler + Partner, Architekten Zürich. Partner: Benjamin Pfister, Wettigen; Hans Ulrich Gläuser, Zürich; Mitarbeiter: Walter Schweizer, Zürich.

Liste der Photographen

Photograph	für
MTR-Studio, Helsinki	Timo Penttilä, Helsinki
Verena Herzog-Loib, München	Peter C. von Seidlein, München
F. Maurer SWB, Zürich	O. Glaus, B. Allemann, E. Bringolf, J. P. Freiburghaus und H. Stünzi
Mayo Ltd., Newcastle (GB)	Yorke, Rosenberg und Mardall, London

Satz und Druck: Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
25. Februar 1976	Ausbildungs- und Eingliederungsstätte für Behinderte in Oensingen, Projektwettbewerb in zwei Stufen		Genossenschaft VEBO	Architekten, die im Berufsregister eingetragen sind und seit dem 1. Januar 1973 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben oder seit diesem Datum heimatberechtigt sind.	November 1975
1. März 1976	Erweiterung des Regierungsviertels in Wien		Niederösterreichische Landesregierung	Österreichische Architekten, europäische Architekten, die nach den Gesetzen ihres Heimatlandes zur Ausübung des Berufes berechtigt sind.	Oktober 1975
2. April 1976	Bahnhofgebiet Luzern, IW		SBB, PTT, Kanton und Stadt Luzern	sind alle Fachleute schweizerischer Nationalität sowie ausländische Fachleute, welche mindestens seit dem 1. Januar 1972 in der Schweiz ständigen Wohn- und Geschäftssitz haben.	Juli/August 1975